Das Standquartier der Uhrmacher gelegentlich des 4. Sächsischen Handwerkertages in Chemnitz (17. bis 20. Juli) ist das Restaurant „Patria", Chemnitz, Reitbahnstraße 41. Es ist mit dem Handwerkertage eine Ausstellung „Werkstatt und Schule" verbunden, die das besondere Interesse unserer Leser finden könnte.

Gmünd. Die Staatliche höhere Fachschule für Edelmetallindustrie wird dieses Sommersemester von 232 Schülern besucht. Aus Württemberg sind 205 Schüler, 19 aus deutschen Bundesstaaten, 8 sind Ausländer.

Eine peinliche Mitteilung. Der Wirtschaftsverband der Deutschen Uhrenindustrie teilt uns mit, daß seine Mitglieder in letzter Zeit in außerordentlich großem Umfang von Innungen, Gehilfenvereinigungen u. dgl. für Festlichkeiten und andere Veranstaltungen um Beiträge angegangen werden. Abgesehen davon, daß derartige Beiträge, wenn sie geleistet werden, das Unkostenkonto der Fabriken erhöhen und in irgendeiner Form in den Verkaufspreisen zur Auswirkung kommen müssen, steht der Wirtschaftsverband auf dem Standpunkt, daß Festlichkeiten unbedingt auch von denjenigen bezahlt werden müssen und können, die solche veranstalten. Die Herbeiziehung fremder Mittel hierzu scheint ungerechtfertigt. — Wieweit diese Unsitte, Beiträge zu Festlichkeiten oder zur Deckung von Defiziten zu erlangen, reicht, mag daraus ersehen werden, daß an einige seiner Mitgliederfirmen von einem Radfahrerverein, dem ein Uhrmacher als II. Vorsitzender angehört, ein Schreiben erging mit dem Ersuchen, zur Deckung ihres Defizits einen Beitrag zu überweisen. Die Begründung zu dieser Bitte glaubte der Verein damit geben zu können, daß unsere Fabrikate in großen Posten alljährlich in ihrem Kreise abgesetzt werden.

Der Wirtschaftsverband der Deutschen Uhrenindustrie erlaubt sich, auf diese Angelegenheit mit dem Hinweis aufmerksam zu machen, daß in der jetzigen Zeit eine Inanspruchnahme fremder Mittel zu festlichen Veranstaltungen ungerechtfertigt ist und ersucht, von derartigen Bittgesuchen in Zukunft Abstand zu nehmen.

Hunde als Diebeshelfer. In Paris wurden in letzter Zeit eleganten Damen auf geheimnisvolle Weise die juwelengeschmückten oder als Uhrhalter benutzten Bänder gestohlen, die sie um die Fußknöchel tragen. Einer dieser geschickten Diebe wurde nun jüngst in einem Foxterrier ertappt, der darauf dressiert war, ebenso schnell wie unbemerkt mit den Zähnen ein solches Fußband loszulösen und fortzutragen. Die Diebstähle wurden in dem Gedränge ausgeführt, das in den eleganten Restaurants herrscht, oder auch in den Luxusgeschäften der Rue de la Paix. Die Verwendung von Tieren bei Verbrechen nimmt ständig zu. Ein französischer Polizeifachmann, der darüber in Pariser Blättern nähere Angaben macht, behauptet — da die Franzosen nun einmal alles Unheil in Deutschland suchen —, daß die größte Zahl dieser Verbrecherhunde in Berlin ausgebildet wird, wo die Hundedressur zu diesen Zwecken zu einer Kunst vervollkommnet sein soll. Die Hunde werden als Spione und Wächter für Einbrecher dressiert, und manche der gefährlichsten „schweren Jungen" der letzten Jahre haben mit diesen vierbeinigen Helfershelfern gearbeitet. Die Hunde liegen still und bewegungslos stundenlang in den Torwegen, während unterdessen ihre Herren drinnen ihren Raub ausführen. Diese aufmerksamen Wächter geben durch ein System von Lauten Nachricht von dem Herannahen von Fremden; sie sind sogar abgerichtet, zwischen Polizisten und gewöhnlichen Bürgern zu unterscheiden.

Verbesserungen der funkentelegraphischen Nauener Zeitsignale für Juni 1925

Mitgeteilt von der Deutschen Seewarte zu Hamburg

+: Signal zu spät; —: Signal zu früh.

Juni 1925	1h M.E.Z. nachts	1h M.E.Z. nachm.	Juni 1925	1h M.E.Z. nachts	1h M.E.Z. nachm.	Juni 1925	1h M.E.Z. nachts	1h M.E.Z. nachm.
1.	+ 0,01	— 0,04	12.	— 0,05	— 0,04	23.	— 0,06	— 0,08
2.	— 0,06	— 0,04	13.	— 0,06	— 0,01	24.	+ 0,01	— 0,02
3.	— 0,06	— 0,09	14.	— 0,02	— 0,04	25.	— 0,03	± 0,00
4.	— 0,11	— 0,08	15.	± 0,00	— 0,07	26.	+ 0,06	— 0,03
5.	— 0,01	± 0,00	16.	— 0,11	— 0,13	27.	— 0,01	— 0,07
6.	+ 0,03	+ 0,02	17.	— 0,06	— 0,12	28.	+ 0,01	— 0,05
7.	+ 0,01	+ 0,03	18.	— 0,11	— 0,14	29.	— 0,04	— 0,06
8.	+ 0,03	— 0,01	19.	— 0,16	— 0,16	30.	— 0,07	— 0,10
9.	— 0,02	+ 0,02	20.	— 0,17	— *)			
10.	+ 0,07	+ 0,03	21.	— 0,21	— 0,17			
11.	+ 0,03	± 0,00	22.	— 0,19	— 0,16			

*) Signal ausgefallen.

Koinzidenzsignale: Anfang des ersten Strichsignals: $1^h\ 0^m\ 59{,}37^{sec}$
" " letzten " $1^h\ 5^m\ 52{,}51^{sec}$

Hierzu sind die oben angegebenen endgültigen Verbesserungen zu addieren. Alle Angaben gelten für die auf der 3100-m-Welle abgegebenen Signale.

Glasglocken. Ich suche eine Glasglocke, breit 45 cm, tief 18 cm, hoch 38 cm. — Ferner kann ich eine Glasglocke abgeben, breit 30,5 cm, tief 16 cm, hoch 44 cm. E. Jaudas (Lörrach).

Patentschau

Patentanmeldungen

Kl. 83a, 20. T. 29437. Rudolf Thormann (Cöthen, Anh.). Pendel für Uhren. 22. 10. 24.

Patenterteilungen

Kl. 83a. 416059. Firma Vereinigte Freiburger Uhrenfabriken Akt.-Ges. inkl. vormals Gustav Becker, Freiburg i. Schl. Vorrichtung an Federtriebwerken mit fester Feder zur Erzielung einer gleichmäßigen Abwicklung der Feder. 23. 1. 25. V. 19843.

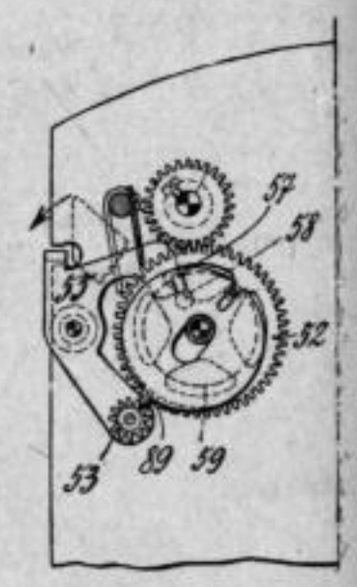
Gebrauchsmuster-Eintragungen

Kl. 83a. 915462. Vereinigte Freiburger Uhrenfabriken, A.-G., inkl. vormals Gustav Becker (Freiburg i. Schl.). Abfallregler an Pendeluhren. 7. 8. 24. V. 19548.

Auszüge aus deutschen Patentschriften

Kl. 83a, Gruppe 63. Nr. 410855 vom 20. März 1924. Zusatz zum Patent 354312. Math. Bäuerle in St. Georgen, Bad. Schwarzwald.

Viertelstundenschlagwerk nach Patent 354312, mit einem Zwischenrad, das für den Viertelschlag die Verbindung zwischen zwei Rädern herstellt, deren eines — das treibende — fest und deren anderes — das getriebene — lose auf einer vom Gehwerk angetriebenen Welle sitzt. An dem losen Rad *(52)* ist radial verschiebbar ein Steuerzahn *(89)* angeordnet, der gleich den Zähnen dieses Rades gestaltet ist und über einem Zahn des Rades liegt, den er in seiner tiefsten Lage nach außen überragt. Mit Bezug auf die in der Schaltscheibe *(59)* angeordnete Rast *(58)* ist er so gelagert, daß er, wenn der das Zwischenrad *(53)* tragende Schalthebel *(55)* mit seiner Klaue *(57)* in die Rast eintritt, in eine Zahnlinie des Zwischenrads zu liegen gekommen ist, dessen Auswurfsbewegung er unter dem Einfluß der Schwere folgte. Wenn das Zwischenrad wieder eingeschaltet wird, weicht er zurück und läßt die ihn einschließenden Zähne des Zwischenrads dabei auf den unter ihm liegenden Zahn des losen Rades *(52)* gleiten.

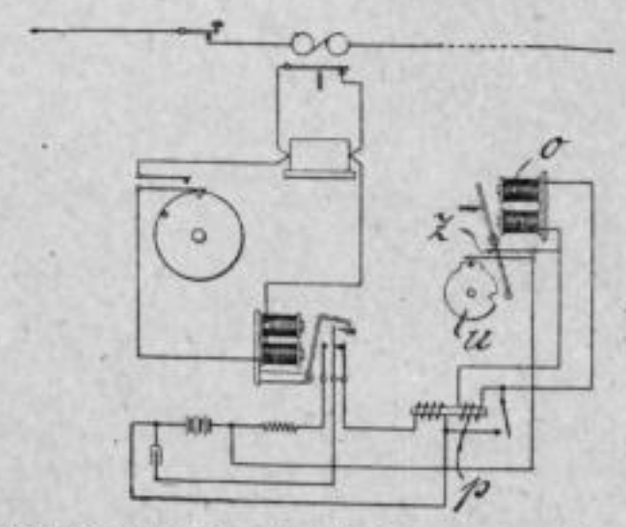


Kl. 83a, Gruppe 57. Nr. 412507 vom 18. April 1924. Math. Bäuerle in St. Georgen, Bad. Schwarzwald.

Einrichtung zum Herbeiführen eines geräuschlosen Rechenabfalls, mit einem Rechenabfanghebel, auf dessen einem Arm *(c, e)* sich der Rechen bei seinem Abfall aufstützt, und dessen anderer Arm *(f)* durch ein vom Gehwerk bewegtes Organ (Stift, Kurve od. dgl.) im Sinne des langsamen Rechenabfalls gesteuert wird. Der Rechenabfanghebel besteht aus zwei durch eine Spannfeder *(o)* miteinander verbundenen, gelenkig aneinandergesetzten Teilen *(c, n* und *e, f)* derart, daß der Gesamthebel sich bei vorzeitiger Auslösung des Rechens, d. i. dessen vorzeitigem Aufsetzen auf den Hebel *(c)*, federnd in dem Zeitpunkt durchzubiegen vermag, in welchem das Steuerorgan *(i)* zur Anlage an den Hebel *(f)* kommt.

Kl. 83b, Gruppe 5. Nr. 412847 vom 22. Februar 1924. Zusatz zum Patent 410162. Siemens & Halske, A.-G., in Berlin-Siemensstadt.

Elektromagnetische Regelvorrichtung für selbständige Uhren nach Patent 410162, gekennzeichnet durch ein Relais, welches die Erregung des Stellmagneten *(o)* so lange in Abhängigkeit von der Regelscheibe *(u, z)* des Uhrwerkes, die abhängig von einem Haltestromkreis *(p)* ist, hält, bis die Einstellung richtig erfolgt ist.



SLUB Wir führen Wissen. http://digital.slub-dresden.de/id318594536-19250100/493